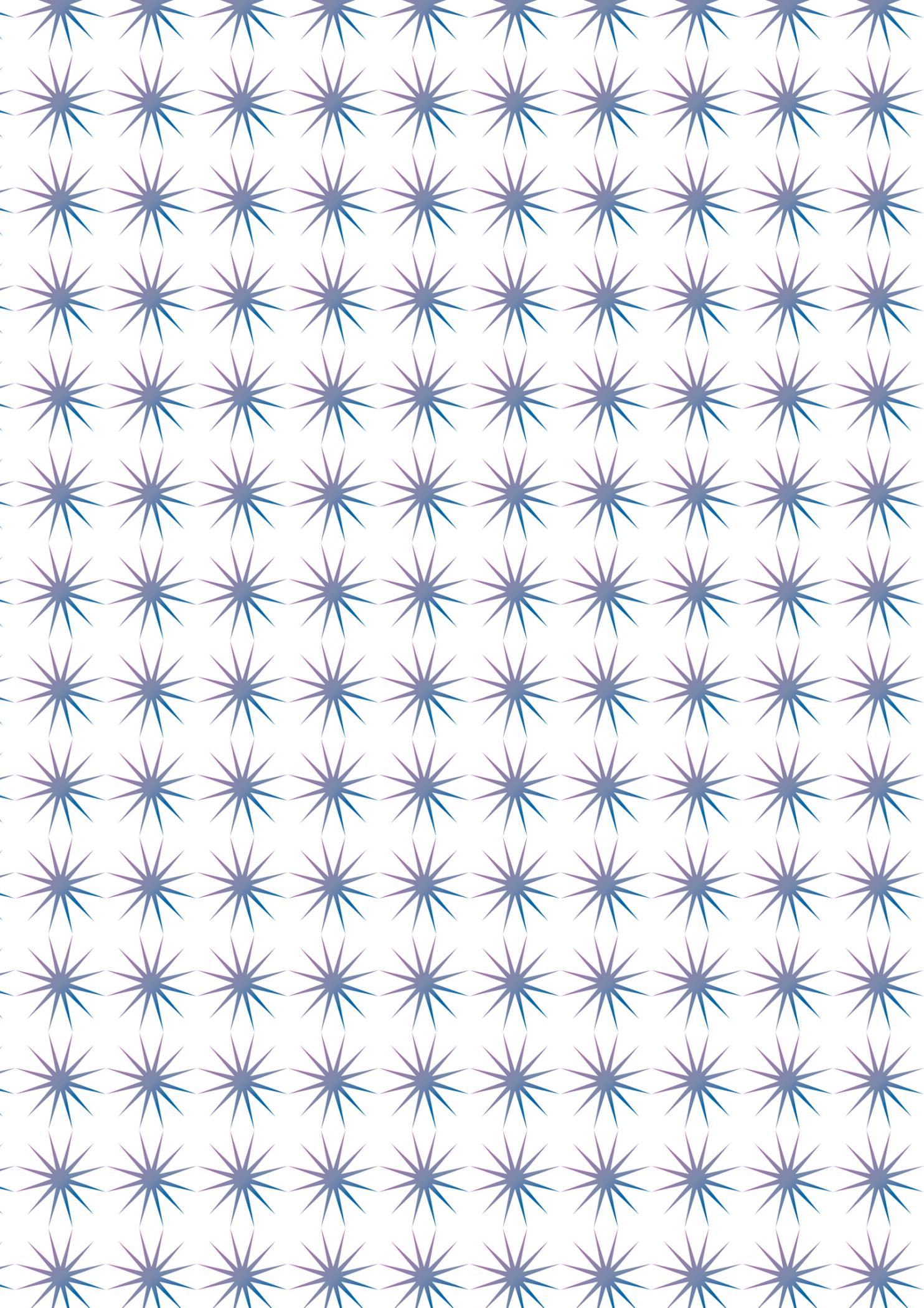




Von der Malerei  
zur  
Installation

DAVID  
GES-  
SERT



Von der Malerei

zur

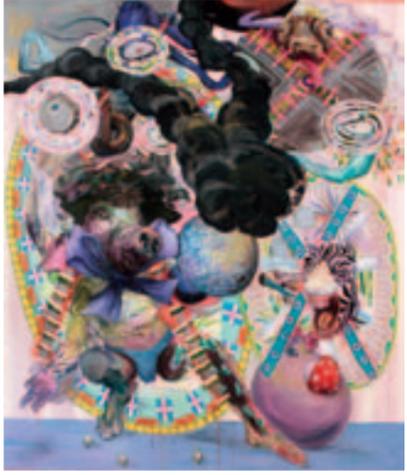
Installation



**D'AVID  
GES-  
SERI**

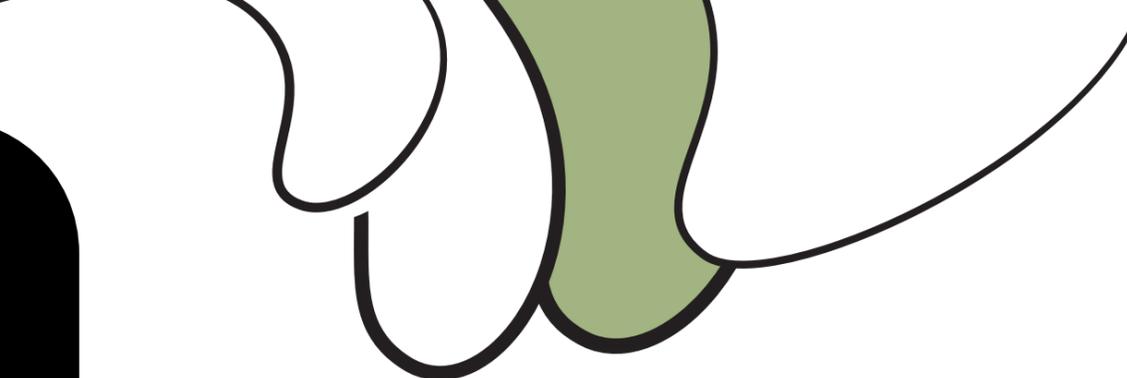
Ausstellungsansicht, GEMAC-  
Forum, 2022





# Anstellungsentwurf





ERLÄUTERUNG  
MEINES  
VORHABENS:

## MEINE MALEREI SEIT 2009:

### HOMMAGE AN DEN MODERNEN HEROJ

Meine großformatigen Acrylbilder der letzten Jahre entstehen in langwierigen Arbeitsprozessen, in denen auf Ansammeln Zerstören folgt, wo neben Erfindungen Zitate treten und in denen die Malerei als Ergebnis von Auflösungs- und Gerinnungsprozessen ein vielschichtiges Gefüge aus abstrakten und naturalistisch-erzählerischen Elementen erschafft. Im Zentrum dieser komplexen Kompositionen - oder auch an exponierter Stelle in ihrer Peripherie - agiert zumeist eine männliche Gestalt als Kulminationspunkt und als Fokus des Geschehens.

Gelegentlich weist diese Zentralfigur des Bildes meine eigenen Gesichtszüge auf, häufiger jedoch dienen mir Turniertänzer und andere Mitglieder meines Bekanntenkreises als Modell. Dennoch meint diese Gestalt niemals nur mich oder den Porträtierten allein, sondern sie ist aufzufassen als beispielhaftes Individuum unserer Zeit, umgeben von den Phänomenen der Kultur, der Medien, der Politik, mithin: der Zivilisation in symbolischer und metaphorischer Form. Deshalb erscheint die Figur auch oft auf vielschichtige Weise mit ihrem farbig schillernden Umfeld verbunden, schält sich heraus aus Wolken von Details oder geht beinahe in ihnen unter - mal Sturz, mal Tanz, mal schneller Lauf, sich wenden, fliegen, stehen, fallen - alles gemeint als Chiffren für heldenhaftes Sich-Behaupten in einer unüberschaubar vielfältigen, verführerischen, aber auch bedrohlichen Welt.

## WAS DIE FARBE WILL: EXPANSION IN DEN RAUM

Neben der oben skizzierten Inhaltlichkeit spielt für mich bei meiner Malerei vor allem auch die Eigendynamik des Malprozesses selbst eine entscheidende Rolle. Hier liegt mein Augenmerk besonders auf der Farbe und ihrer Kraft, in Kontrasten schrill zu klingen oder durch tonale Modulationen Atmosphäre und Stimmung zu schaffen, von fröhlich-bunt bis düster-depressiv. In die Farbstrudel und Farbnebel hinein gewoben sind verfestigende, graphische Strukturen wie Kreuze, Rahmen, Reifen, Ringe - auch Muster, die Stoffdessins oder Druckwerken der Gebrauchsgrafik entnommen wurden. Hinzu kommen dreidimensional dargestellte Raumkörper wie Kugel, Kubus, Würfel, Stern, dazu kunsthistorische Artefakte wie Säulenkapitelle oder Putto-Plastiken sowie zahlreiche illusionistisch wiedergegebene Gegenstände und Figuren aus der Kitsch- und Alltagswelt.

Organisiert wird diese Vielfalt durch die Farbe auf eine Weise, die an Strudel, an Ballung, auch an Explosion denken lässt - auf jeden Fall an Expansion. Dieser zentrifugale Drang weist, je nach Bild, in unterschiedliche Richtungen: mal scheint die Bildfläche nach vorne hin zum Betrachter durchbrochen, mal drängen die Formen bildoberflächen-parallel über die Seiten nach außen, mal wie auf einer Bühne, mal wie im freien Raum.

Ich bin deshalb in jüngster Vergangenheit bei Ausstellungen dazu über gegangen, die Bilder von der Wand zu lösen und als freistehende Bildkörper im Raum zu platzieren, indem je zwei großformatige Bilder Rücken an Rücken an den Vertikalkanten mit zwei extrem hochformatigen, schmalen Bildstreifen so verbunden werden, dass ein aufrecht stehender, vierseitiger Bildkubus entsteht. Diesem Drang der Malerei in den Raum hinein möchte ich in Zukunft sehr viel mehr und gezielter nachgehen und ihn auf seine Möglichkeiten hin untersuchen.

## VON DER MALEREI ZUR INSTALLATION: KUNST DURCHDRINGT PRÄSENTATION

Mein Arbeitsvorhaben besteht darin, in den Grenzbereichen zwischen Malerei und Installation zu neuen Möglichkeiten zu finden, meine Bilder zu präsentieren und ausgehend von den Bildern Raumerlebnisse zu gestalten. Die Tendenz soll dahin gehen, dass der Bildraum der Malerei und der reale Raum der Ausstellungssituation sich so mit einander verschränken, dass sie auf eine Weise in einander übergehen, die dem Charakter meiner Malerei besonders gerecht wird. Ich möchte Gesamt-Situationen schaffen, die zu betreten den Ausstellungsbesucher nicht einfach distanziert vor meinen Bildern stehen lässt, sondern die ihn hinein führen in ein aufregendes Universum multifokaler Bezüge, in denen er Parallelen zwischen sich und den dargestellten Heroen direkt erleben kann, während sich im Durch- und Umschreiten die Szenerie beständig verändert.

In Analogie zu meinem Katalog "*David Gessert: Was weiß ich*", in dem meine Bilder, das Layout, die Typographie und die Texte eine ästhetische Einheit eingehen, sollen meine Experimente zu einer zeitgemäßen Form des Gesamt-Kunstwerks führen. Vorläufer sind für mich die hochgradig inszenierten Kirchenräume des Barock und Rokoko, auch die Innenräume von Schlössern aus der gleichen Zeit, wo Malerei, Skulptur, Requisiten, Wandgestaltung und Lichtführung einer gemeinsamen Dramaturgie folgen und alle Einzelimpulse in einem tief bewegenden, ästhetischen Gesamterlebnis aufgehen.

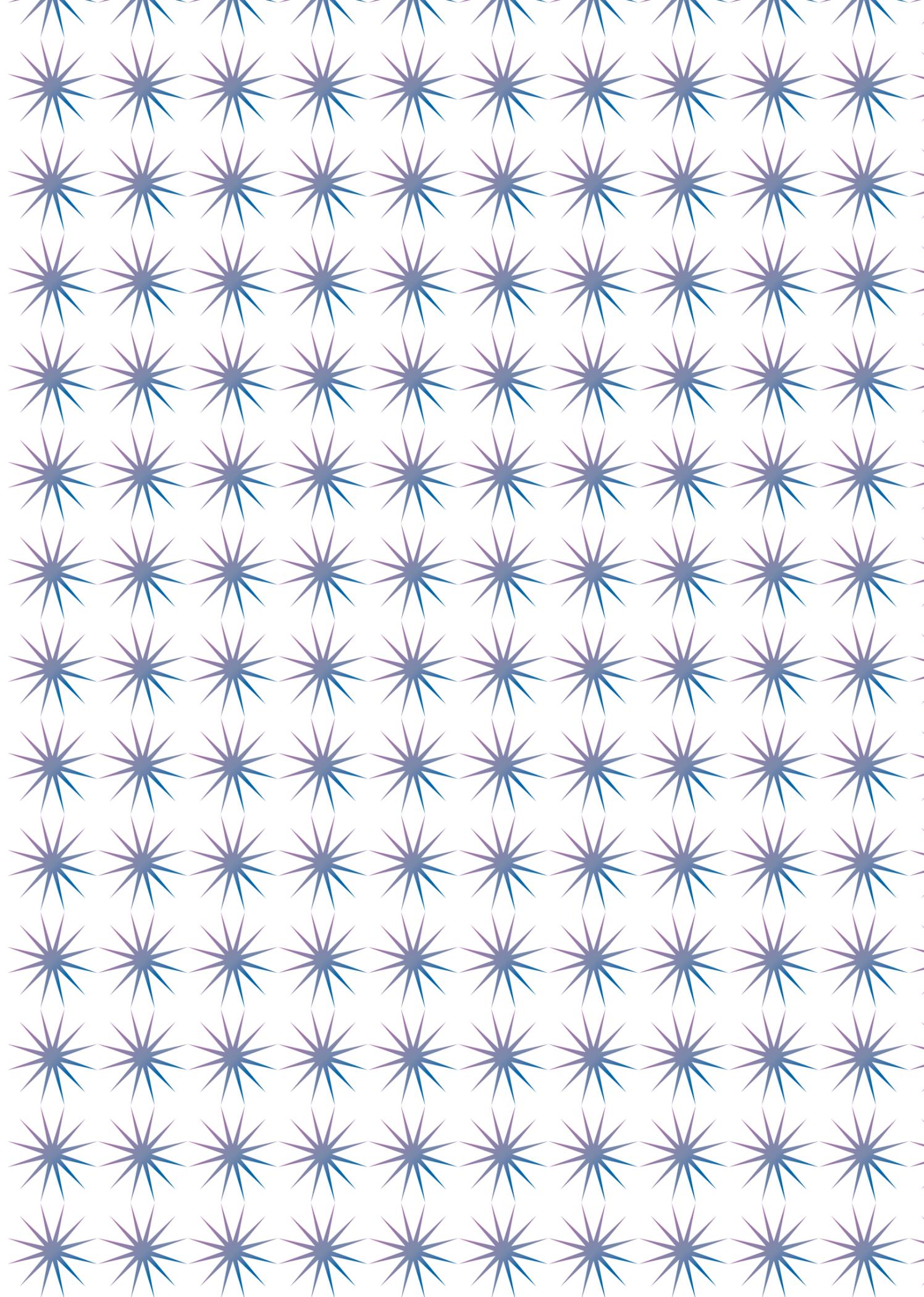
Ich beabsichtige also, ausgehend von meiner Malerei, auf meine Weise und für unsere Zeit, neue Konzepte und Formen zu entwickeln, in denen Malerei und Real-Raum mit einander in enge, ästhetische Verbindung treten können. Damit verknüpfe ich die Intention, einen zeitgemäßen Ort für das Erleben der Hingabe an die Kunst und an all die in ihr verborgenen Geheimnisse entstehen zu lassen - einen Ort, der so viel mehr sein kann als nur ein Bild im Rahmen vor einer weißen Wand.



**BUCHTIP:**



**IMPRESSUM: HERAUSGEBER - DAVID GESSERT - WWW.DAVIDGES-  
SERT.DE/ I. AUSGABE 2012/ AUFLAGE 2 STÜCK/ GESTALTUNG - DAVID  
GESSERT/ FOTOS - MARTIN KLEMKE/ DAVID GESSERT/ DRUCK - SPRIN-  
TOUT/ DIGITALDRUCK, BERLIN**





**DAVID GESSERT**